

Von: Gerhard Olinczuk (hausgallin@msn.com)  
Gesendet: Mittwoch, 18.11.2020, 17:24 Uhr  
An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Ich äußere mich hier zu Georges I. Gurdjieff

Also

Gurdjieffs Äußerungen, das Selbstbild des modernen Menschen betreffend, dass jener ein willenloses Geschöpf sei, der in schlafähnlichem Unverstand den wechselnden Einflusssphären des Universums ausgeliefert heißt, ist so nicht richtig.

Ich will diese Einschätzung insoweit korrigieren, dass jener benannte moderne Mensch keineswegs den wechselnden Einflusssphären des Universums ausgeliefert ist, sondern einzig den Launen seines entmündigten **Selbst**. Es ist nicht nur die Tagesform, diese ihn bestimmt, sondern die niederen Bedürfnisse eben jenes Selbstverständnisses bezüglich seines augenblicklich-berührten, weltlichen Standpunktes, diesen Standpunkt er in der Tat, je nach Lust, Geschmack, Gier, Eigennutz, Selbsterhalt, Erfolg, Glück, Angebot und Nachfrage, so befriedigt, dass er sich immer wieder anpasst, also funktioniert. Er hat ein System im System, dieses ihn anerkennt und ihm immer recht gibt, auch wenn er noch so dumm-dämlich-verblödet erscheint. Der moderne Mensch schlafwandelt also willenlos in einem Dasein, dessen Weg ausnahmslos von den Begebenheiten und Gegebenheiten im Außen bestimmt ist, diese sich in seinem finsternen Inneren reflektieren, somit stets seiner inneren Unmündigkeit gerecht sind, ihn also nicht herausfordern, und ihn somit mündig erscheinen lassen. Somit kann er in der Tat alle fünf Minuten seinen Standpunkt ändern, ohne anzuecken. Doch, alles Unbekannte und Fremde, also alles, was seiner Normalität nicht entspricht und ihm widerspricht, er heißt es suspekt, verrückt und krank. Dass er, also sein Selbst suspekt, verrückt und krank ist, das kommt ihm jedoch nicht in den Sinn.

Und weil er in seinem Denken, Reden und Tun unbewusst ist, also in einem bewusstlosen Dasein wandelt, so weiß er ebenso nicht um die Folgen und Konsequenzen seiner schlafwandelnden Anwesenheit. Sie interessieren ihn auch nicht.

Dass seine Normalität nur ein Deckel seiner inneren Kloake ist, niemals wird er das erkennen, solange die äußere Welt sein Inneres bedient und ihm schmeichelt. Er ist ein stolz-braver Staatsbürger, Ehemann, Vater, Sohn, Lehrer, Schüler, Angestellter, Beamter, Arbeiter, Handwerker, Millionär, Milliardär, Billionär, Erbe, Politiker, und Kirchenfürst; willenlos, entmündigt, systemrelevant, angepasst, anerkannt und funktionell einsetzbar. Ach Ja, und er stinkt aus dem Mund. Er stinkt bestialisch, wenn er sich kundtut. Das Universum geht ihm aus dem Weg, bis der **Rächer** eintrifft!

Und der Rächer kommt gewiss. Solange scheint normal heilig!

## Freundschaft

In vielerlei Erscheinen,  
in Unglück, Schmerz und Weinen -  
dies in gerechter Weise  
und auf Sohlen leise:  
Einbricht in scheinheile Welt  
die Not – Sicher nicht bestellt!

Dich zu berühren  
und auf rechtem Weg zu führen:  
Loszulassen und zu finden,  
was wichtig - Es zu binden!  
Ohne Fessel, ohne Band:  
Treue heißt genug - Und Dank.

Hier und Jetzt ist Stille:  
Ganzheitlich schwerelose Fülle.  
Und in den Himmeln klingt ein Ton:  
Ewig Freundschaft heißt der Lohn.

## Der Namenlose, nicht Nennbare und Ganzheitliche

Gerhard olinczuk treustedt  
Gallin, 18.11.2020